

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Adsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Dornmündorf, Wülken St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Jarm, Niederwülken, Rühnapfel und Zirkheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlich-Kreisamtsgerichtsbezirk

Nr. 35.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

57. Jahrgang  
Sonntag, den 10. Februar

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1907.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Goldauerstraße 89/7, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zwölfspaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseratenannahme werktags bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegrammadresse: T a g e b l a t t.

## Freiw. Sanitäts-(Krankenträger)-Kolonne i. Hohndorf

Bekanntmachung, den örtl. freiw. Sanitätsdienst betr.

Vom 1. Januar 1907 ab stellen sich die Mitglieder der freiwilligen Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zur Verfügung für den freiwilligen örtlichen Sanitätsdienst. Es sind zu diesem Zwecke im Orte 5 Sanitäts-Stationen errichtet, die mit Krankentrage und Verbandkästen versehen und durch ein Schild mit dem Roten Kreuz kenntlich sind.

1. Station: Bahnhofstraße Nr. 35 ea. 2. Station: Im Gasthof zum Deutschen Haus. 3. Station: Bei Herrn Bäckermeister Ed. 4. Station: Im Gemeindeamt. 5. Station: In der Brauerei.

Die Mannschaften sind mit einem Verbandspäckchen versehen, welches jederzeit zur sofortigen Hilfeleistung zur Hand sein muß. Ihre Wohnungen sind durch ein Schild mit dem Roten Kreuz kenntlich. Jeder Helfer ist mit einer vom Gemeinderate ausgestellten Erkennungskarte versehen. Seinen Anordnungen ist stets Folge zu leisten. Der Aufforderung, Hilfe zu leisten, wird der Helfer ungesäumt folgen, wenn es ihm sonst Zeit und Umstände gestatten. Jede Hilfe geschieht gänzlich kostenlos. Bei Bränden im Orte rückt die dem Brande zunächst stehende Krankentrage mit dem Verbandkasten aus. Die Mannschaften haben sich ungesäumt am Brandorte einzufinden. Auf Kosten von Behörden und Vereinen werden Sanitäts-Wagen gestellt. Bei vorkommenden Unglücksfällen, Krankentransporten in der nächsten Umgebung etc. kann die Hilfe der Kolonne also jederzeit von jedermann völlig unentgeltlich in Anspruch genommen werden, und wird er sucht, gegebenen Falles von der getzessenen Einrichtung Gebrauch zu machen.

Hohndorf, den 9. Februar 1907.  
Die Führung der Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz. Der Gemeinderat.  
H. Uhlmann. Dr. Borges. Schaufuß.

## Mitglieder-Verzeichnis:

Zu Station 1 gehörig: Findeisen, Wog, Bahnbeamter, Bahnhofstr. Nr. 71 D,

Graupe, Emil, Bahnwärter, Alte Staatsstr. Nr. 35 aa, Günther, Albin, Schaffner, Bahnhofstr. Nr. 35 ea, Rief, Ernst, Schaffner, Bahnhofstr. Nr. 35 ea, Ludwig, Paul, Bergzimmerling, Bahnhofstr. Nr. 71 B, Strobl, Franz, Bergmann, Bahnhofstr. Nr. 35 oc, Wöhanka, Franz, Bahnarbeiter, Alte Staatsstr. Nr. 35 r.

Zu Station 2 gehörig: Grüßer, Oswald, Oberhäuer, Hauptstr. Nr. 34 h, Wegner, Paul, Schaffner, Hauptstr. Nr. 72, Reimann, Louis, Schaffner, Hauptstraße Nr. 34 T, Schmidt, Otto, Bergmann, Hauptstr. Nr. 34 c, Uhlmann, Herm., Knoppschaffschreiber, Hauptstr. Nr. 34 J, Uhlmann, Wog, Bergzimmerling, Hauptstr. Nr. 34 W, Uhlmann, Emil, Bergschmied, Nr. 19 b, Wolf, Otto, Wäschmeister, Hauptstr. Nr. 34 WW.

Zu Station 3 gehörig: Bauer, Oskar, Bergschmied, Hauptstr. Nr. 26 k, Ed. Johann, Bäckermeister, Hauptstr. 26 b, Keller, Otto, Bergschlosser, Hauptstr. Nr. 26 k, Siegis, Wog, Bergschmied, Hauptstr. 28 F.

Zu Station 4 gehörig: Ebert, Wog, Bergmann, Hauptstr. Nr. 48 C, Ebert, Richard, Bergmann, Hauptstr. Nr. 48 C, Gröffer, Martin, Schuldirektor, im Gemeindeamt, Rahner, Reinhold, Bergmann, Nichtensteiner Str. Nr. 17 c, Röhler, Wog, Bergmann, im alten Gemeindeamt Nr. 14 b, Reischmar, Albin, Lehrer, Dorfstr. Nr. 16 C, Müller, Oskar, Bergmann, Nichtensteiner Str. Nr. 17 d, Müller, Richard, Bergmann, Dorfstr. Nr. 58, Wogt, Paul, Bergschmied, Angerstr. Nr. 40 d.

Zu Station 5 gehörig: Engelmann, Wog, Lehrer, Anbau am Nichtensteiner Stadtwald Nr. 5 E, Kreuz, Albin, Bergmann, Anbau am Nichtensteiner Stadtwald Nr. 5 c, Uhlmann, Hugo, Bergmann, Anbau am Nichtensteiner Stadtwald Nr. 5 d, Wöge, Carl, Bergmann, Adlig, Obere Dorfstr. Nr. 105 c, Gröbler, Emil, Bergmann, Adlig, Obere Dorfstr. Nr. 67 b, Hammer, Wog, Bergmann, Adlig, Obere Dorfstr. Nr. 99 c, Hedrich, Georg, Bergmann, Adlig, Obere Dorfstr. Nr. 86 b, Fring, Richard, Bergmann, Adlig, Obere Dorfstr. Nr. 85, Föhn, Arno, Bergmann, Adlig, Obere Dorfstr. Nr. 49, Ruck, Richard, Bergmann, Adlig, Untere Dorfstr. Nr. 20 b.

## Nach der Wahl.

Die Wahlen und Parteien seit 1890

	1890	1893	1898	1903	1907
Nationalliberale	42	53	47	50	56
Freisinnige Volkspartei	06	24	29	21	28
Freis. Vereinigung	—	13	13	9	12
Süddeutsche Volksp.	10	11	8	6	7
Deutschkonservative	73	72	56	52	60
Reichspartei	20	28	28	20	23
Reformpartei*)	5	16	13	11	6
Deutschsoziale	—	—	—	—	8
Bund der Landwirte	—	—	8	6	8
Bauernbündler	—	—	—	—	—
Christlichsoziale	1	—	1	2	3
Wirtschaftliche Vereinig.	—	—	—	—	3
Mittelstandspartei	—	—	—	—	2
Zentrum**)	106	96	107	103	106
Utop-Lothringen-Zentr.	—	—	—	6	4
Elässer	10	8	10	—	—
Welsen	11	7	9	3	—
Polen	16	19	14	16	20
Sozialdemokraten	35	44	56	81	43
Dänen	1	1	1	1	1
Lothringer	—	—	—	4	3
Wilde	—	9	12	2	4

\*) Reformpartei und Deutschsoziale haben sich aus der früher einheitlichen Gruppe der Antisemiten gebildet.

\*\* Die Zentrumspresse rechnet die folgenden 4 Zentrumselässer in die Zentrumsfraktion, jedoch diese 110 Mandate bejahen.

Die kleinen Abweichungen dieser Zusammenstellung, die wir der Adligischen Zeitung entnehmen, von unserer gestrigen erklären sich daraus, daß bei einigen Abgeordneten die Fraktionszugehörigkeit noch nicht feststeht. Welche Zahlen die richtigen sind, wird sich erst nach dem Zusammentreten des neuen Reichstags erkennen lassen.

## Wahlstimmen aus Frankreich.

Sämtliche Pariser Morgenblätter beurteilen den Ausgang der Wahlen in Deutschland ausschließlich unter dem Eindruck der Kaiserlichen Worte vom Niederreiten des Feindes, die von vielen ganz mißverstanden und als Drohung gegen das Ausland gedeutet werden. „Ganz Deutschland erhebt sich drohend vor uns“, schreibt Echo de Paris, und

ähnlich, wenngleich weniger übertrieben im Ausdruck urteilt eine Anzahl anderer Blätter. Nur Jaurès hat richtig verstanden, daß die Worte der Sozialdemokratie gelten, und spricht die Ansicht aus, daß diese Partei dem Kaiser für den Kavallerien ihre Antwort nicht schuldig bleiben wird. Aber auch Jaurès schreibt: „Man muß die Kräfte der nationalen Verteidigung auf das Höchste spannen, um der Möglichkeit vorzubeugen, daß das Roß des Kaisers etwa auch das Frankreich der Revolution unter seine Fufe nehmen würde“. Lauter im Jgare schließt seinen Artikel mit den Worten: „Da der Kaiser sich nun als den absoluten Herrn seines Volkes betrachtet darf, übernimmt er eine weithin sichtbare und sehr ernste Verantwortung. Von jetzt an ist es sicher, daß es immer er, nur er allein ist, und da er allmächtig über das Schlimme gebietet, das vielleicht geschehen könne, hat er die Pflicht, ebenso allmächtig für das Gute zu sorgen.“

## Noch eine englische Stimme über die Wahl.

Daily Telegraph schreibt: Fast 2 Millionen deutsche Reichstagswähler, die vorher niemals ihre Stimme abgegeben haben, entsprachen dem Rufe des Fürsten Bismarck. Dieses Hervortreten von sonst opathischen Klassen hat die Sozialdemokratie niedergeworfen, die deutsche Flagge geschützt und ein festes Mandat zugunsten der Weltpolitik erteilt. Die Szene vor dem Kaiserlichen Schloß wird immer in Erinnerung bleiben als eine der begehrenden Epochen in den Annalen des modernen Deutschlands. Nie ist die Klage über die Lebensmittelverknappung von den Sozialisten mit solcher Energie und Beweiskraft ausgenutzt worden. Die Entscheidung, mit der die Untertanen des Kaisers diese Verknappung zurückgemacht haben, ist ein so glänzendes Beispiel moralischer Kraft und patriotischer Einsicht, wie es nur je von einem Volke gegeben worden ist. Das Wahlergebnis wird wahrscheinlich einen unverkennbaren Einfluß auf die Wohlfahrt und Macht dieses großen Volkes ausüben, dessen Ideal der starke Mann in Waffen ist.

## Das Wichtigste.

\* Der Kaiser wird den neuen Reichstag persönlich eröffnen.

\* Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses behandelte gestern u. a. die Frage der Erhebung von Schiffsahrtssabgaben, wobei die Vertreter der Regierung wichtige Mitteilungen machten.

\* Ein Parteitag des bayerischen Zentrums findet am 4. und 5. März in München statt.

\* Da die parlamentarische Durchsetzung eines Handelsabkommens mit Deutschland im amerikanischen Kongresse noch nicht gesichert ist, soll interimistisch durch einen modus vivendi die gegenseitige Vorzugsbehandlung gesichert werden.

\* Der britische Generalkonsul sprach in einer Rede in Leeds für die Befreiung des Oberhauses durch ein „Vändnis des Volkes mit der Krone zur Niederwerfung der Aristokratie“.

## Deutsches Reich.

Dresden. (Fürst Bismarck über die Wahlen in Sachsen.) Sofort nach Bekanntwerden der Wahl des nationalen Kandidaten in Dresden-Albstadt, des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Feinze, hatte Herr Chefredakteur Professor Dr. Bier dem Reichszentralen Fürsten Bismarck im Namen der Redaktion des Dresdner Anzeigers das Resultat telegraphisch mitgeteilt und unter anderem ausgesprochen, daß in Dresden der Ruf des Kanzlers an die nationalen Wähler ein freudiges Echo gefunden habe. Daraus ist folgendes Telegramm an den Absender gelangt:

Herzlichen Dank für Ihre Mitteilungen über den schönen Erfolg der nationalen Parteien in Dresden-Albstadt. Ganz Deutschland muß dem sächsischen Volke für seine in erster Stunde neu bewährte Treue dankbar sein!

Reichskanzler Fürst Bismarck.

Berlin. (Zur Kaiserreise nach Spanien.) Die in letzter Zeit mehrfach aufgetauchten Meldungen, daß der Kaiser beabsichtige, im kommenden Frühjahr dem König von Spanien in Madrid einen Besuch zu machen, werden an sonst unterrichteter Stelle nicht bestritten.